

Gebrauchtorgel

II/P/14, Baujahr 1962/1993

I. EINLEITENDE BEMERKUNGEN

Die Orgel wurde im Jahr 1962 von Metzler Söhne, Dietikon, für die Kapelle des Pflegeheimes Bethesda in Küsnacht gebaut. Im Jahr 1993 versetzte Ferdinand Stemmer, Zumikon, das Instrument an die Rychenbergstr. 82 nach Winterthur, wo es durch das Konservatorium für den Orgelunterricht und zum Üben genutzt wird.

Anlässlich des Transfers nach Winterthur erhielt die Orgel ein anderes Aussehen und wurde um zwei Register erweitert. Wegen Veränderungen in der Schulstruktur wird die Orgel verkauft.

Orgelbau Kuhn AG ist beauftragt worden, einen neuen Standort und damit einen Käufer für die Orgel zu finden. Aufgrund der Qualitäten des Instruments ist an eine Wiederverwendung in der Schweiz oder im nahen Ausland gedacht.

Die Orgel kann vor Ort in Winterthur besichtigt und bespielt werden.

Kontaktadresse:

Konservatorium Winterthur
Herrn Hans-Ulrich Munzinger
Tössertobelstrasse 1
8400 Winterthur

Tel. 052 268 15 16

E-Mail hansulrich.munzinger@konservatorium.ch

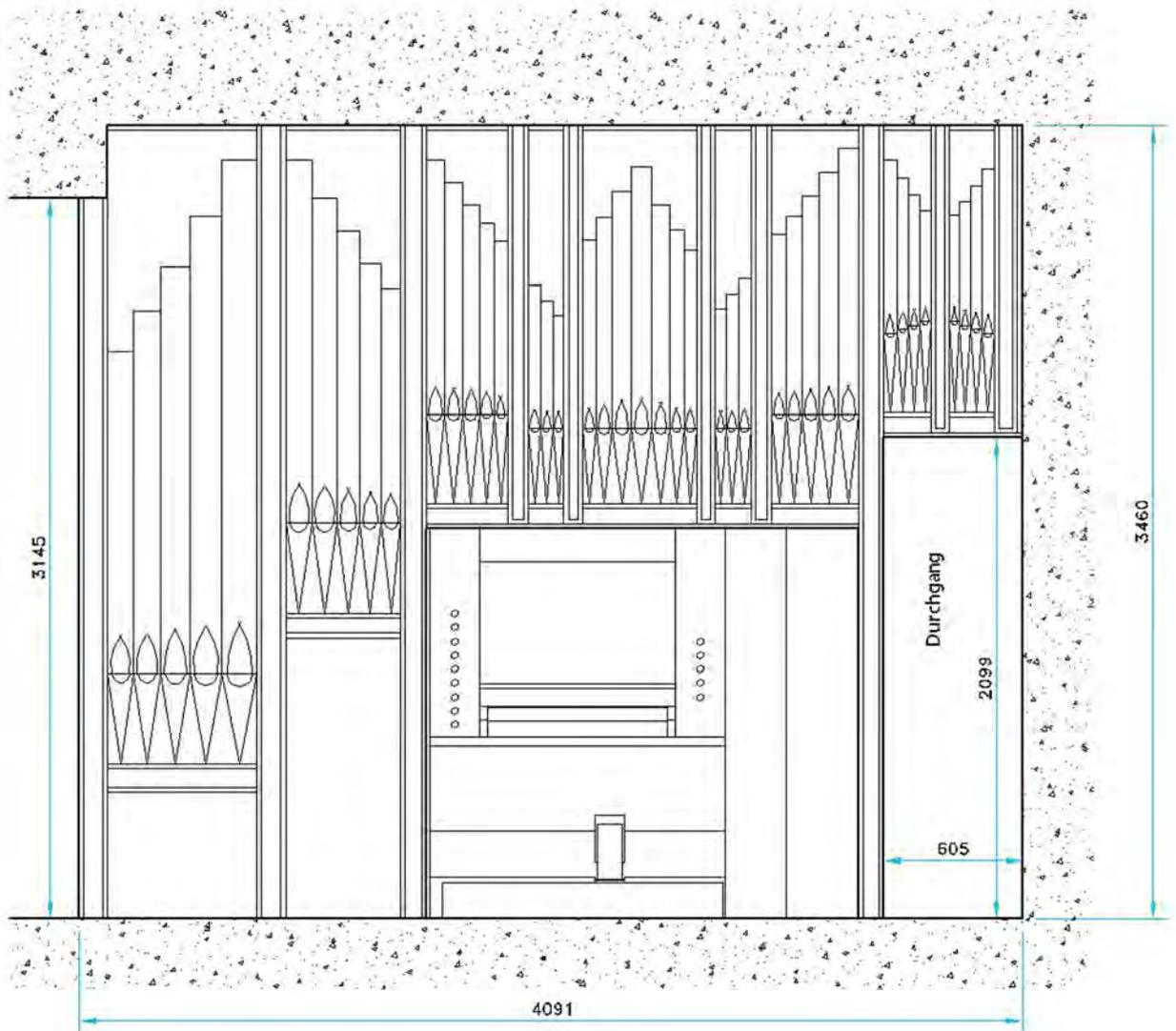
a) **Der augenblickliche Zustand des Instrumentes**

Die Orgel befindet sich grundsätzlich in einem guten Zustand, bedarf aber einer gründlichen Reinigung und Revision, sowie weiteren technischen Instandstellungsarbeiten.

b) **Disposition**

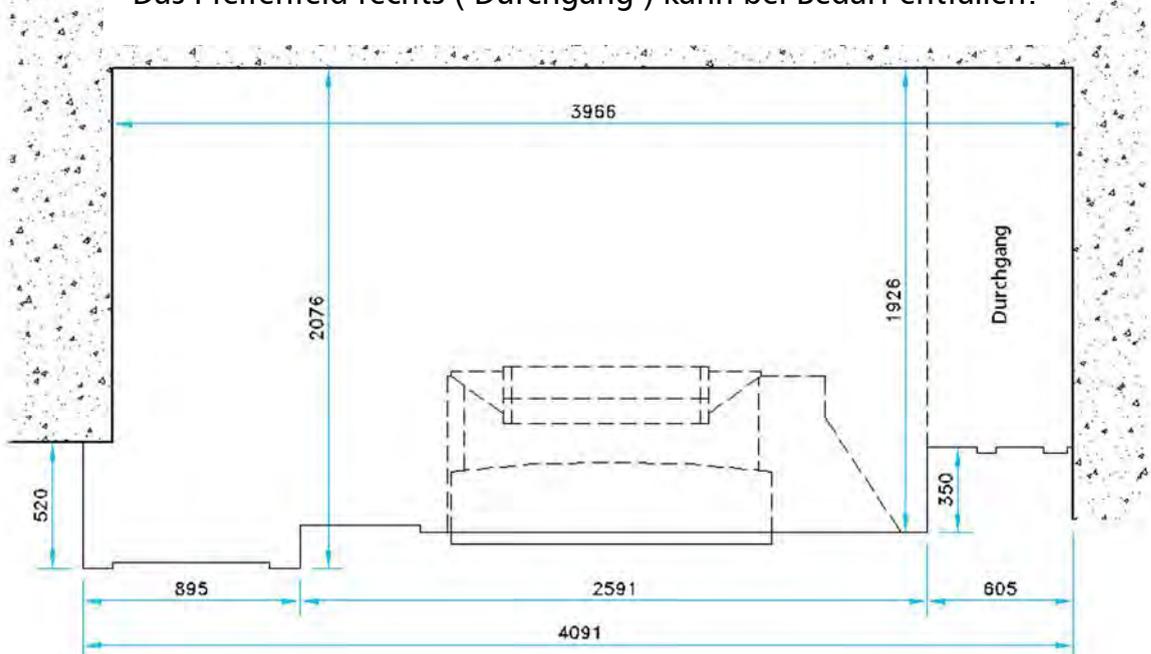
I. Hauptwerk	C - g ³	II. Schwellwerk	C - g ³
1. Principal	8'	1. Gedackt	8'
2. Rohrflöte	8'	2. Rohrflöte	4'
3. Octav	4'	3. Sesquialtera	2 ² / ₃ ' + 1 ³ / ₅ '
4. Flachflöte	2'	4. Octav	2'
5. Mixtur	1 ¹ / ₃ '	5. Oboe	8'
P. Pedal	C - f ¹		
1. Subbass	16'	Koppeln: II-I, I-P, II-P	
2. Spitzflöte	8'	Wechseltritt Mixtur	
3. Choralbass	4'		
4. Trompete	8'		

c) Masse der Orgel



Alle Masse in Millimetern.

Das Pfeifenfeld rechts ("Durchgang") kann bei Bedarf entfallen!



II. TECHNISCHER BESCHRIEB

a) Spieltisch

Traktur und Registratur sind rein mechanisch. Der Spieltisch ist ins Gehäuse eingebaut, die Orgel springt über den Spieltisch vor (siehe Bild).

Die Manualklavaturen mit Umfang C - g³, 56 Tasten umfassend, haben weiße Untertasten und schwarze Obertasten.

Die Pedalklavatur mit Umfang C - f¹, 30 Tasten umfassend, ist aus Hartholz gefertigt, mit Obertastenbelägen aus Ebenholz. Doppelt geschweifte Form mit üblicher Parallelteilung.

Normalkoppeln als Tritte zum Einhaken. Balanciertritt für die Bedienung der Schwellwerkjalousien.

b) Pfeifenwerk

Die Labialpfeifen sind in guter Qualität aus unterschiedlichen Zinn/Blei Legierungen gefertigt.

Die Holzpfeifen sind aus ausgesuchten Hölzern gefertigt. Die Spunddeckel der Gedackten sind mit einer Filz-Leder-Dichtung eingepasst.

c) Windladen

Das Instrument enthält die bewährten Schleifwindladen. Kombinationslade für Hauptwerk und Schwellwerk. Die Windladen verfügen über Schwimmerbälge zur Druckregulierung.

d) Windanlage

Das Gebläse ist in die Orgel integriert, eingebaut in einen Isolationskasten. Die Kanäle sind rechteckig, aus Holz gefertigt. Die derzeitige Windversorgung ist nicht ausreichend und muss entsprechend verändert werden.

e) Gehäuse

Sofern die Orgel an ihrem neuen Standort nicht ebenfalls in einer Nische platziert werden kann, muss das Gehäuse seitlich und hinten ergänzt werden. Das Gehäuse verfügt auch nicht über ein Dach.

f) Klang

Das Instrument verfügt über einen sehr feinen Klang, der im relativ kleinen Raum von lediglich ca. 110 m³ keineswegs laut ist. Das Instrument ist in jedem Fall nur für einen kleineren Raum geeignet, sei es wieder zum Unterricht, als Hausorgel oder in einer kleinen Kapelle.

III. AUSZUFÜHRENDE ARBEITEN

a) Notwendige Arbeiten

Die nachfolgend aufgeführten Arbeiten sind erforderlich, damit die Orgel an einem neuen Standort zur vollen Zufriedenheit des Käufers in Betrieb genommen werden kann:

- Demontage der Orgel in Winterthur
- Transport zum neuen Standort
- Vollständige Reinigung und Revision der Orgelteile
- Spezialreinigung zur Entfernung der Fingerabdrücke an den Prospekt Pfeifen
- Wiedermontage und Einregulierung der ganzen Orgel
- Umbau der Windanlage, die eine ausreichende Versorgung der Orgel im Tutti gewährleistet.
- Ausgleichende Nachintonation aller Register auf vorbestandener Tonhöhe. Ein besonderes Augenmerk wird auf die Ansprache der Zungenregister gelegt.
- Generalstimmung

b) Optionen

- Anpassungen, Ergänzungen, Veränderungen und/oder Fassung des Orgelgehäuses

Vorausgesetzt, dass das Instrument aufgrund seiner bekannten Ausmasse (siehe Mass-Skizzen) Platz findet, sind wir bei näherem Interesse gerne bereit, am neuen Standort einen Augenschein zu nehmen und gestützt darauf, ein verbindliches Angebot zu unterbreiten.



Spieltisch



Pfeifenwerk (Hauptwerk)



Pfeifenwerk (Schwellwerk)



Traktur Hauptwerk und Schwellwerk



Traktur Pedal